



Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern KAMMER Report

Mitteilungsblatt der Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern
Körperschaft des öffentlichen Rechts

21. Jahrgang
Mai 2014

Vorstandssitzung mit Staatssekretär – Dr. Rudolph am 26.03.2014 in der Geschäftsstelle zu Gast



Gemeinsame Vorstandssitzung mit Staatssekretär Dr. Stefan Rudolph (5. v. re.) und dem Abteilungsleiter Bau, Christian Schwabe (4. v. re.).

Am 6. Februar 2014 führte Kammerpräsident Peter Otte im Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus M-V ein Gespräch mit dem Staatssekretär, Dr. Stefan Rudolph und dem Abteilungsleiter Bau, Christian Schwabe. In diesem Gespräch machte Staatssekretär Dr. Rudolph den Vorschlag, an einer Sitzung des Vorstandes der Ingenieurkammer teilzunehmen. Diesen Vorschlag griff der Vorstand gerne auf.

Die gemeinsame Vorstandssitzung fand dann am 26.03.2014 in den Räumen der Kammergeschäftsstelle statt.

Erfreut stellte der Vorstand fest, dass sich Dr. Rudolph den Problemen der In-

genieure und der Ingenieurkammer gegenüber sehr interessiert und aufgeschlossen zeigte.

Die Frage des Vorstandes, ob das Vergabegesetz Mecklenburg-Vorpommern aus dem Jahr 2011 auf die Vergabe

von Ingenieurleistungen angewendet wird, beantwortete der Staatssekretär mit ja. Für diesen Fall sieht der Vorstand Korrekturbedarf bei der geplanten Novelle des Vergabegesetzes. Dr. Rudolph empfiehlt der Ingenieur-

INHALT

Vorstandssitzung	1-2	Recht aktuell	10
Parlamentarischer Abend des Ingenieurrates M-V	2-3	Weiterbildungsangebote	11
Aus dem Vorstand	3	Neueintragung / Löschungen	12
Vertreterversammlung	4-5	Wir gratulieren	12
Ingenieurpreis/Jugend forscht	6	Service / Impressum	12
Informationen	7	Statistik	12
Reisebericht Madrid	8-9	Mitgliederbestand	12

kammer, ihre Vorschläge rechtzeitig in die Novellierung des Vergabegesetzes einzubringen.

Darüber hinaus bietet der Staatssekretär an, ein gemeinsames Treffen mit der Staatssekretärin des Ministeriums für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung M-V zu dieser Thematik zu organisieren.

Weiterhin besprochen wurde eine Veranstaltung, die die Ingenieurkammer mit Vertretern der obersten Bauaufsicht, Vertretern der Bauordnungsämter und des Arbeitskreises der Bauaufsichtsbehörden zum Thema der Übertragung staatlicher Aufgaben auf Private organisieren wird. Dr. Rudolph begrüßte dieses Vorhaben.

Weitere Gesprächsthemen waren die



Präsident Otte begrüßt Staatssekretär Dr. Rudolph zur gemeinsamen Vorstandssitzung.

Novellierung der Landesbauordnung und des Architekten- und Ingenieurgesetzes M-V. Hier sagte der Staatssekretär eine kooperative Zusammenarbeit mit der Rechtsaufsicht zu.

Zum Abschluss der gemeinsamen Vorstandssitzung schlug Dr. Rudolph weitere regelmäßige Treffen in dieser Runde, mindestens jedoch einmal jährlich vor. Diesen Vorschlag nimmt der Vorstand natürlich dankend an.

Präsident Otte bedankte sich nicht nur für die aufgeschlossene Gesprächsatmosphäre, sondern auch für die Angebote zur Zusammenarbeit bei den vereinbarten Veranstaltungen. ♦

Parlamentarischer Abend des Ingenieurrates M-V Mecklenburg-Vorpommern muss mehr Ingenieure ausbilden

Schwerin 8. April 2014. „Leistungen von Ingenieuren beeinflussen unser Leben sehr intensiv. Es steht außer Frage, dass Ingenieure wesentlich mit dafür verantwortlich sind, dass wir unseren Wohlstand auch für die nächsten Generationen sichern können.“ Mit diesen Worten begrüßte Dipl.-Ing. Mario Kokowsky, Sprecher des Ingenieurrates Mecklenburg-Vorpommern 2014, die mehr als 60 Gäste, darunter Parlamentarier aller demokratischen Landtagsfraktionen, die der Einladung zum Parlamentarischen Abend ins Schweriner Schloss gefolgt waren. Das Thema: „Schuldenabbau und Wertschöpfung – Beitrag der Ingenieure in M-V...“

„Das,“ so Kokowsky, der auch Vorsitzender des Bezirksverbandes des VDI in M-V ist, „bestätigt auch die Studie, die der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) und das Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) auf der Hannover

Messe präsentierten“ und zitiert: „Mit einem direkten Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt von mindestens 211 Mrd. Euro sind Ingenieure der Motor des Technologie- und Innovationsstandortes Deutschland.“ Das entspricht immerhin mehr als einem Drittel des Bundeshaushaltes.

„Fachleute wie Ingenieure bilden das Rückgrat unserer exportorientierten Volkswirtschaft und sind der Motor des Innovationsstandortes Deutschland“ bekräftigte Sylvia Bretschneider, Präsidentin des Landtages von Mecklenburg-Vorpommern, die mit ihren zwei Stellvertreterinnen teilnahm, in ihrem Grußwort. Ihr Fazit: „Wir brauchen in Zukunft mehr junge Ingenieure für eine innovative und wettbewerbsfähige Wirtschaft“. Deshalb gehört es für die Landtagspräsidentin zu ihren wichtigsten Aufgaben der aktuellen Wirtschaftspo-



Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider im Gespräch mit Ingenieurratsprecher Dipl.-Ing. Mario Kokowsky.

litik, die Unternehmen bei der Fachkräftesicherung zu unterstützen.

Dass dies jedoch nicht so einfach sein wird, zeigte Dr. Oliver Koppel vom IW Köln in seinem Vortrag auf: „Selbst

wenn in Mecklenburg-Vorpommern genügend Absolventen in einem ingenieurtechnischen Studiengang abschließen würden – was aber nicht der Fall ist -, und somit vielleicht den momentanen Bedarf an Ingenieuren in M-V decken könnten, so steht die hohe Abwanderungsquote von etwa 40 % dem heute schon entgegen“. Verschlimmern werde sich zudem diese Situation, weil in den kommenden Jahren knapp die Hälfte der heute 27 000 in M-V beschäftigten Ingenieure aus Altersgründen aus dem Berufsleben ausscheide. Um den vorhandenen Ingenieurbedarf aus dem Potential der heimischen Hochschulen decken zu können, muss Mecklenburg-Vorpommern deutlich mehr Ingenieure als bislang hervorbringen und sogar deutlich über dem eigenen Ingenieurbedarf ausbilden. In die gleiche Richtung zielte auch der Vortrag von Dr.-Ing. Rainer Wanninger. Der Braunschweiger Professor kritisierte die Fokussierung der Ausbildungsmöglichkeit für Bauingenieure auf nur eine Hochschule: „Das Land Mecklenburg-Vorpommern hat sich vor etlichen Jahren entschieden, die Ausbildungska-



Ingenieurratsmitglied Frank Wagner, BDVI (re.) im Gespräch mit Dr. Thomas Darsov, Abteilungsleiter im Ministerium für Inneres und Sport M-V.

pazitäten für Bauingenieure zu reduzieren und zu konzentrieren. Der einzig verbliebene Standort ist Wismar. Aus meiner langjährigen Erfahrung hat sich gezeigt, dass Studenten sich mit Vorliebe für einen Studienort in der Nähe entscheiden. Wenn sie sowieso einen entfernteren Studienort in Betracht ziehen müssen, wählen sie nicht zwangsläufig Wismar, sondern entscheiden sich gleich für ein anderes

Bundesland, aus dem sie dann auch nicht mehr zurückkehren.“ Sein Fazit: Für die Bauwirtschaft im weiteren Sinne einschließlich der damit verbundenen Freien Berufe des Ingenieurwesens erscheint eine etwas größere Auswahl an Studienmöglichkeiten im Land als ein dringendes Ziel.

In seinem Schlusswort fasste Ingenieurratssprecher Kokowsky zusammen: „In Deutschland ist die Pro-Kopf-Wertschöpfung der Ingenieure mit rund 100 000 Euro jährlich fast doppelt so hoch wie bei durchschnittlichen Vollerwerbstätigen. Für Mecklenburg-Vorpommern sind die Ingenieure deshalb besonders wichtig, denn ein Schuldenabbau ist umso leichter, je höher die Wertschöpfung im Land ist“. Es gelte hier also, die Grundlagen für Wachstum und Konsolidierung zu legen und das Augenmerk auf die Bereiche zu fokussieren, in denen eine hohe Wertschöpfung zu erwarten sei. ◆

Mario Kokowsky

Sprecher des Ingenieurrates M-V 2014

Aus dem Vorstand

194. Vorstandssitzung in Greifswald

– Letzte Vorbereitungen der Sitzung der Vertreterversammlung am Folgetag

Zur Vorbereitung der 30. Sitzung der Vertreterversammlung, die am 12.04.2014 stattfand, traf sich der Kammervorstand am Vorabend der Veranstaltung in Greifswald. Insbesondere der organisatorische Ablauf stand dabei im Mittelpunkt, weil der Vertreterversammlung eine Vielzahl von Anträgen zur Beschlussfassung zugegangen war.

Ein weiteres wichtiges Thema der Vorstandssitzung war die Auswertung des Parlamentarischen Abends des Ingenieurrates M-V am 8. April 2014. Die Ingenieurkammer M-V ist Mitglied des

Ingenieurrates M-V. Vizepräsident Wißuwa, der am Parlamentarischen Abend teilgenommen hatte, berichtete von dieser Veranstaltung. Er beschrieb sie als sehr gelungen, gut vorbereitet unter der Teilnahme vieler Abgeordneter und der Landtagspräsidentin. Der Vorstand bedankte sich beim Ingenieurrat und seinem Sprecher Mario Kokowsky für die hervorragende Arbeit.

Nach der Diskussion der inhaltlichen Schwerpunkte des Parlamentarischen Abends stimmte der Vorstand darin überein, kurzfristig eine Folgeveranstal-

tung mit je einem Abgeordneten der SPD, CDU, Linke und Grüne durchzuführen. Als zweckmäßig erachtet wurde, dass dazu der Ausschuss für Wirtschaft, Bau und Tourismus anzusprechen sei. Themen dieses Gesprächs sollten die Novellierung der Landesbauordnung, Vergabeprobleme in Mecklenburg-Vorpommern und der Ingenieur Nachwuchs in Mecklenburg-Vorpommern sein.

Die Geschäftsstelle wurde beauftragt, das Parlamentariergespräch kurzfristig zu organisieren. ◆

Vertreterversammlung

- 30. Sitzung am 12.04.2014 im Mercure Hotel Greifswald

Eine Vielzahl von Anträgen lag den Mitgliedern der Vertreterversammlung auf ihrer 30. Sitzung zur Beschlussfassung vor. Daraus leitete sich eine anspruchsvolle Tagesordnung und ein straffes Programm ab.

Bevor es in die Debatte und die Beschlussfassung ging, begrüßten die Sitzungsteilnehmer den Oberbürgermeister der Universitäts- und Hansestadt Greifswald, Dr. Artur König, zu einem Grußwort.

OB Dr. König würdigte in seiner Rede die Arbeit der Ingenieure und hob dabei solche Attribute wie professionell, engagiert, unabhängig und zukunftsorientiert hervor. Er lobte die Ingenieurkammer vor allem für ihr öffentliches Auftreten und ihr Engagement in der Öffentlichkeit. Insbesondere die Auslobung des Ingenieurpreises Mecklenburg-Vorpommern, den Schülerpreis JUNIOR:Ing, die Auszeichnung von Beststudenten mit einem Studienpreis fanden seine anerkennenden Worte. Entsprechend herzlich war der Beifall der Vertreter.



Oberbürgermeister Dr. Artur König

Danach folgten die Ausführungen von Kammerpräsident Peter Otte in seinem Bericht über die Arbeit des Vorstandes und der Ingenieurkammer seit der 29. Sitzung der Vertreterversammlung. Unter anderem ging Präsident Otte auf folgende Themen ein:

- Den Festakt zum 20-jährigen Bestehen der Ingenieurkammer
- die Aktivitäten in der Öffentlichkeitsarbeit

- die Weiterbildung der Mitglieder
- die Arbeit des Hauptausschusses
- den Ingenieurrat und
- die Gespräche mit dem Wirtschafts- und Bauministerium.

Nach der Debatte des Kammerhaushaltes beschloss die Vertreterversammlung im TOP 7 einstimmig die Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung gemäß § 35 der Haushalts- und Kassensatzung für das Jahr 2013. Im TOP 10 verabschiedeten die Vertreter einstimmig den von der Projektgruppe Finanzen vorgelegten Haushaltsplan für das Jahr 2014.

Dr. Gesa Haroske, Mitglied der Projektgruppe Weiterbildung, trug im TOP 11 die Überlegungen der Projektgruppe zur Berufspflicht der Kammermitglieder zur Fortbildung vor. Angeregt wurde, zukünftig die Zertifikate der Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen der Ingenieurkammer M-V mit dem Zusatz zu versehen: „Das Seminar wird als Fortbildung im Sinne des § 3 der Berufssatzung der Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern anerkannt.“



Präsident Otte bei seinen Ausführungen zu TOP 4.

Im TOP 12 stellte Klaus-Peter Strasen, Mitglied der Projektgruppe Landesbauordnung, Überlegungen zur Novellierung der Landesbauordnung und der Novellierung des Architekten- und Ingenieurgesetzes M-V vor. Strasen bat die Vertreter darum, ihre Hinweise und Vorschläge für die Novellierung beider Gesetze über die Geschäftsstelle an die Projektgruppe Landesbauordnung zu schicken. Vom Vorstand wurde diese Bitte erweitert um die Mitteilung von Problemen, die im Zuge der Vergabe öffentlicher Aufträge auftreten, weil noch in diesem Jahr auf einer Veranstaltung mit dem Wirtschaftsministerium diese Thematik besprochen werden soll.

Der TOP 13 befasste sich mit der Wahl des Vorsitzenden und der Mitglieder des Schlichtungsausschusses der Ingenieurkammer M-V, da die Amtszeit des jetzigen Schlichtungsausschusses am 08.06.2014 endet.

Als Vorsitzender wurde einstimmig Rechtsanwalt Volker Godejohann wiedergewählt.

Einstimmig wurden Dipl.-Ing. Harald Klenz, Dipl.-Ing. Thomas Kurzmann, Dr.-Ing. Michael Siebeling, Dipl.-Ing. Hartmut Goß, Dipl.-Ing. Karin Wurm, Dipl.-Ing. Lutz Grohmann und Dipl.-Ing.



Dr. Gesa Haroske



Dipl.-Ing. Klaus-Peter Strasen

(FH) Carsten Großmann als Mitglied des Schlichtungsausschusses gewählt.

Der Ausschuss zur öffentlichen Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen der Ingenieurkammer M-V hatte an die Vertreterversammlung den Antrag gestellt, zwei weitere Mitglieder in den Ausschuss zu wählen. Als Begründung wurde angegeben, dass die Amtszeit der Mitglieder des Ausschusses zur öffentlichen Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen mit der Legislatur der jetzigen Vertreterversammlung, also im April 2016 endet. In Vorbereitung der Neubesetzung des Ausschusses im Jahr 2016 sieht es der

Ausschuss als zweckmäßig an, für die restliche Legislatur zwei weitere Mitglieder in den Ausschuss zu wählen.

Bei der Abstimmung wurden Dr.-Ing. Gesa Haroske und Dipl.-Ing. Hans-Christoph Struck einstimmig als Mitglieder des Ausschusses zur öffentlichen Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen gewählt.

Mehrere Anträge von Kammermitgliedern an die Vertreterversammlung (in TOP 15) wurden von den Mitgliedern der Vertreterversammlung abgelehnt. Ein Antrag wurde von den Einreichern zurückgezogen. ♦



INGENIEURPREIS M-V 2013

Nachdem wir in der Kammerreport-Ausgabe Januar / Februar 2014 die Preisträger des Ingenieurpreises Mecklenburg-Vorpommern vorgestellt haben, präsentieren wir in den Ausgaben März bis Mai die weiteren zum Ingenieurpreis 2013 eingereichten Projekte.

Multifunktionale Nutzung der Geothermie im Vogelpark Marlow

Dipl.-Ing. Jens-Uwe Kühl

Dipl.-Ing. Björn Oldorf

Jan Kuhlmann M. Sc.

H.S.W. Ingenieurbüro GmbH, Rostock

Dipl.-Ing. (FH) Katrin Pagel (Bauplanung)

MULTIFUNKTIONALE NUTZUNG DER GEOTHERMIE IM VOGELPARK MARLOW

Das Bauvorhaben
Das Vogelpark Marlow „Gretel“ plant in hauseigenen Park die Neugestaltung des Territoriums für die Humboldtpinguine, die sowohl den Neubau eines Park-Fanggebäudes wie auch die Umgestaltung der Außenanlagen beinhaltet.

Die Idee
Nutzung von „Oberflächennaher Geothermie“

- zur Wärmeversorgung (Heizung und Warmwasserbereitung) der neuen Gebäude und
- für die sommerliche Kühlung des Fangwasserzentrals im Freigeäußenbereich

Projektziele und Synergieeffekte

- Realisierung einer ökologisch sinnvollen und wirtschaftlich hochhaltigen Heizwärme- und Warmwassererzeugung der neuen Gebäude
- optimale Nutzung des Unterganges als saisonaler Energiepeicher
- Umweltschonende Klimatisierung durch passive Solar- und Lüftungsmaßnahmen
- Betriebskostensenkung durch effiziente geringe des Wärmepumpen-Präzision über der Wärmepumpe (bis zu 50 %)
- Verbesserung der Lebensbedingungen der Pinguine durch sommerliche Temperierung des Außenbereichs
- Reduzierung von Algenwachstum im Wasserbereich

Ausblick

- Monitoring und Optimierung der Steuerung und Regelung besonders in den ersten zwei Betriebsjahren
- Umsetzung der Erfahrungen und des Konzeptes in weitere vergleichbaren Projekten

Eckdaten des Projektes	
Entwicklungsphase	Funktionsstudie, Machbarkeitsstudie
Beauftragende Institution	HSW
Projektbeginn	2012
Projektabschluss	2013
Projektbudget	2,7M € (davon 1,2M € vom Auftraggeber)
Projektziele	80 %
Projektziele	11,2 M
Projektziele	700000 kWh/a (davon 300000 kWh/a aus Geothermie)

Multifunktionale Nutzung der Geothermie im Vogelpark Marlow



Absenkkasten

Absenkkasten

Dipl.-Ing. Andreas Grieser (Entwurf, Statik, Bauwerksplan, Bauleitung)

Dipl.-Ing. Claudia Biastoch (Schal- und Bewehrungspläne)

Ingenieurbüro Grieser, Greifswald

Turbokreisverkehr

Max Gagzow

Jugend forscht – Schülerexperimente

Seit dem Jahr 2012 hat die Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern eine Vereinbarung mit dem Landeswettbewerb „Jugend forscht“ zur Zusammenarbeit mit dem Schülerwettbewerb „JUNIOR:Ing“ der Ingenieurkammer M-V geschlossen.

Darin kommen die Vereinbarungspartner darin überein, dass die Ingenieurkammer M-V jährlich einen Teilnehmer von „Jugend forscht“ mit einem eigenen Preis auszeichnet.

Da der Preisträger im Schülerwettbewerb „JUNIOR:Ing“ alle zwei Jahre in Verbindung mit dem Ingenieurkammertag vergeben wird, wird in den dazwischen liegenden Jahren ein gesonderter, „kleiner“ Preis vergeben.

Dieser Preis trägt den von der Ingenieurkammer dafür geprägten Namen

„START:Ing“. Die Vergabe des „START:Ing“ erfolgt in Jahren mit gerader Jahreszahl. 2014 erfolgt deshalb die Verleihung des Preises „START:Ing“.

Eamon Nethe erhält „START:Ing“ der Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern

Am 18. und 19. März 2014 fand in Rostock der 24. Schüler-Landeswettbewerb „Jugend forscht“ statt. Die Jury der Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern unter der Leitung von Vorstandsmitglied Winfried Koldrack wählte aus der Vielzahl der eingereichten Präsentationen das von Eamon Nethe entwickelte Projekt „Kombinierte solar-



Eamon Nethe

thermische und Photovoltaikanlage mit Wärmepumpe“ aus. In diesem Projekt wird ein hocheffizientes Energiekonzept für autarke, Null- und Plusenergiewohnhäuser entwickelt. Mit seinem Thema wurde er auch Sieger beim Landeswettbewerb „Jugend forscht“ in seinem

Fachgebiet Technik und darf somit am Bundeswettbewerb teilnehmen.

Anmerkung der Redaktion:

Eamon Nethe ist für die Ingenieurkammer M-V ein „alter Bekannter“. Er ist schon in mehreren Wettbewerben des „JUNIOR:Ing“ als Sieger hervorgegangen. ♦

Informationen

Präsident beim Bautag M-V

Bauen ist nicht alles – aber ohne Bauen ist alles nichts. So das Schlagwort des vom Bauverband Mecklenburg-Vorpommern veranstalteten Bautages in Rostock.

„Investitionen im Land – Zukunftsstrategie für den Bau“ lautete das Motto der Veranstaltung.

Bei diesem Thema lag es in der Natur der Sache, dass Heike Polzin, Finanzministerin des Landes Mecklenburg-Vorpommern, die Hauptrednerin war. Kammerpräsident Otte überbrachte Prof. Dr.-Ing. Carl Thümecke, dem Präsidenten des Bauverbandes, die Grüße des Vorstandes und der Mitglieder der Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern. Otte sagte dem Verbandspräsidenten zu, auch weiterhin die gute Zusammenarbeit zwischen Ingenieurkammer und Bauverband zu pflegen.

Thümecke sprach deshalb in seiner Begrüßungsrede auch vom Schulterchluss der am Bau Beteiligten. Auf das Motto des Bautages bezogen meinte der Verbandspräsident, dass es nicht um Billigvergaben gehe, sondern um die Nutzung des Potenzials vor Ort, worin ihm Ingenieurkammer-Präsident Otte nur beipflichten konnte.

Landesbaupreis MV 2014 – Erstmals Publikumspreis gesucht!

Nach der Preisgerichtssitzung vom 26. – 28. Februar 2014 hat die Jury aus den insgesamt 47 eingereichten Bewerbungen 13 Projekte in die engere Wahl für den Landesbaupreis 2014 gezogen. Die eingereichten Beiträge reichen von Schlössern, historischen Parks, Museen, Schulen über Wohnhäuser und Brücken bis zu landwirtschaftlichen Betriebsanlagen. Folgende Projekte sind für die Verlei-

hung des Landesbaupreises am 10. Juli 2014 im Güterbahnhof in Neubrandenburg in die engere Wahl gekommen und nominiert:

In der Kategorie „Bausumme bis eine Million €“:

- Scheunentrio, Neubau von drei Wohnhäusern, Ostseebad Prerow
- Sanierung und Modernisierung Derz'sches Haus, Mühlenstraße 48 in Güstrow
- Neubau Bühne in der Evangelischen Schule Dettmansdorf
- Neubau Eingangspavillon Gerhart-Hauptmann-Haus in Kloster auf der Insel Hiddensee
- Wohlfühlhaus, Errichtung eines kleinen „Wellness-Hauses“ in Nakenstorf
- Haus Schmela, Umbau und Instandsetzung eines alten Bauernhauses in Fincken

In der Kategorie „Bausumme ab eine Million €“:

- Sanierung Olthofsches Palais – Welt-erbebegegnungsstätte in Stralsund
- „Duett“ Warnemünde – Neubau eines Wohnhauses mit 6 Wohneinheiten in Rostock / Warnemünde
- Neubau Kunstmuseum Ahrenshoop, Ostseebad Ahrenshoop
- Schlosspark Hohenzieritz – Wiederherstellung des historischen Parks, Hohenzieritz
- Neubau Gläserne Molkerei Dechow
- Gesamtausbau Friedrich-Loeffler-Institut Insel Riems, Greifswald/Riems
- Ersatzneubau Drehbrücke, Inselstadt Malchow

Erstmals wird in diesem Jahr in der Geschichte des Landesbaupreises auch ein Publikumspreis vergeben. Wählen Sie in der Online-Abstimmung bis zum 22. Juni 2014 aus den 13 Finalisten Ihren Favoriten aus! Es werden drei Rucksäcke mit einer kleinen Überraschung

sowie Eintrittskarten für die Preisverleihung verlost! Online-Abstimmung unter www.landesbaupreis-mv.de.

54. Bundesingenieurkammer-Versammlung in Potsdam

Auf Einladung der Brandenburgischen Ingenieurkammer fand die 54. BKV in Potsdam statt. Delegierte der Ingenieurkammer M-V waren Präsident Peter Otte und Geschäftsführer Dietmar Zänker. Im Mittelpunkt standen der Haushalt der Bundesingenieurkammer und ein Positionspapier zum Berufsbild des Ingenieurs.

Für den Haushalt der Bundesingenieurkammer lag ein Beschlussvorschlag zum Nachtragshaushalt 2014 vor. Nach der Begründung durch Vizepräsident Dübbert wurde der Nachtragshaushalt einstimmig genehmigt.

Zum Berufsbild des Ingenieurs wurde vom Ausschuss Berufsrecht der Bundesingenieurkammer ein Positionspapier mit der Bezeichnung „Gemeinsame Eckpunkte der Ingenieurkammern der Länder zum Berufsbild des Ingenieurs“ vorgestellt.

Zu diesem Positionspapier entwickelte sich eine lebhaft und teilweise kontroverse Debatte. Schließlich einigten sich die Delegierten darauf, das Positionspapier in der vorgelegten Fassung zu publizieren, jedoch weiter an einer Aktualisierung zu arbeiten.

Die nächste BKV findet am 17. Oktober 2014 in Düsseldorf statt.

Anmerkung der Redaktion:

Das Positionspapier „Gemeinsame Eckpunkte der Ingenieurkammern der Länder zum Berufsbild des Ingenieurs“ finden Sie auf der Homepage der Ingenieurkammer M-V in der Rubrik „Informationen“. ◆

Wenn dies kein Ansporn für zukünftige Ingenieurinnen und Ingenieure ist ...

Den nachfolgenden Reisebericht haben wir von den vier Studenten erhalten, die im Jahr 2013 für ihre hervorragenden Studienleistungen von der Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern mit einer Reise nach Madrid ausgezeichnet wurden.

Madrid 2014 – Ein kleiner Reisebericht

Dienstag, 11.02.2014 – Es geht auf nach Madrid, in eine der größten Metropolen Europas!

Der etwa 160 minütige Flug war wie erwartet ruhig und zu größten Teilen sonnig. Wie wir schnell herausfanden, lag dies weniger am schönen spanischen Wetter als an der Flughöhe von etwa 12000 Metern. Der Landeanflug bestätigte die Prognosen: Das Wetter war trist und regnerisch, viel schlechter als daheim. Sah man aus dem Fenster, erblickte man überflutete Teile des Hinterlandes anstelle einer florierenden Metropole. Nun ja, der erste Eindruck sollte sich rasch ins Gegenteil kehren.

Nach erfolgreicher Landung in Madrid waren wir erst einmal beeindruckt von der schieren Größe des Madrider Flughafens, welcher zu einem der größten Flughäfen Europas zählt. Schließlich wurden wir sehr freundlich vom Shuttle-Service empfangen und ins Hotel chauffiert.

Nach etwa halbstündiger Fahrt erreichten wir unser Hotel, das 3-Sterne-Hotel Garnivet im Zentrum von Madrid. Erster Eindruck: Schick. Der Check-In verlief dank sehr freundlichem Personal problemlos und die Ausstattung der Zimmer festigte den ersten Eindruck. Hier hat der Reiseveranstalter volle Arbeit geleistet.

Nach kurzer Verschnaufpause ging es dann am frühen Nachmittag auch schon los in die Stadt. Zwei Uhr nach-



mittags ..., erst mal was essen. Der Spanier isst ja bekanntlich auch etwas später, also waren wir in dieser Hinsicht bereits voll integriert. Der erste Imbiss war schnell gefunden und die Speisekarte inspiziert: Tortillia Espanionla con dos Cervezas für 5 € ??? Hmhm lecker.

Gestärkt und in bester Laune ging es weiter in Richtung historischer Altstadt. Unsere Intuition führte uns auch gleich zu den ersten Wahrzeichen Madrids: dem Königspalast Palacio Real und Madrids Kathedrale Santa Maria Real de la Almudena. Wetterbedingt war der touristische Andrang relativ gering, so dass die ersten schönen Fotos entstanden.

Am späten Nachmittag kehrten wir nach längerer Tour etwas durchnässt im

Hotel ein und testeten erst einmal die Hotel-Bar bei spanischem Kaffee und Kuchen.

Am Abend ging es dann zunächst in einen sehr gemütlichen belgischen Pub, wo wir uns weiter kennenlernten. Krönender Abschluss der Nacht war der Besuch einer Flamenco-Bar. Hier lauschten wir der Live-Musik mit spani-





schem Tanz. Sebastian hatte sogar das Glück, seine Flamenco-Fähigkeiten auf der Bühne darzulegen. Alles in allem ein sehr schöner erster Tag.

Den Mittwoch nutzten wir hauptsächlich, um mit dem Hop-On-Hop-Off Ticket Madrid zu erkunden. Die erste Tour führte uns durch den historischen Stadtkern von Madrid. Der Nachmittag führte uns dann auch durch modernere Stadtteile Madrids. Durchweg ist die Tour sehr zu empfehlen, denn es gab viel zu sehen und natürlich auch zu hören. Zudem konnte man so den berühmten spanischen Straßenverkehr hautnah miterleben.

Am Donnerstag beschlossen wir, uns auch einmal den Westen von Madrid anzuschauen. Wie erwartet, war hier vom Tourismus wenig zu spüren, dafür bekam man einen Eindruck, wie der normale Madrilene so wohnt und lebt. Vorbei am Stadion des Atletico Madrid liefen wir weiter nordwärts den Fluss Manzanares entlang und trafen bald auf die Puente de Segovia, Madrids älteste Brücke (1582-1584).

Zu unserer Freude wurde das Wetter schlagartig besser. Daher pausierten wir ein bis zwei Stündchen an einer kleinen Beach-Bar am Fluss und genossen die Sonnenstrahlen bei einem Gläschen Sangria. Von dort aus erspähten wir auch gleich unser nächstes Ziel, den Faro de Moncloa. Dieser Turm be-

steht aus Stahl und Glas und wir erhofften uns einen herrlichen Panoramablick über Madrid bei schönstem Sonnenschein.

Also liefen wir auf gut Glück weiter den Fluss entlang, durch einen schönen Park bis wir schließlich vor dem Turm standen. Zu unserer Enttäuschung war uns der Zugang aufgrund von Bauarbeiten verwehrt. Somit ließen wir uns – ein wenig erschöpft – auf den Treppen des Amerikanischen Museums nieder und genossen den herrlichen Ausblick auf den Arco del Triunfo und die Berge der Sierra de Guadarrama, die im Peñalara bis 2429 m hoch aufragen.

Der Heimweg führte uns entlang der pompösen Gran Via wieder zurück zum Plaza Mayor. Hier wurden noch einige Souvenirs besorgt. Zum Abend kehrten wir in ein kubanisches Restaurant ein. Hier gab es die bisher besten Mojitos in Madrid. Zum Abschluss ließen wir die Nacht in einem Sixties-Club ausklingen und realisierten, dass die schöne Zeit in Madrid doch schneller verging, als es uns lieb war.

Nun war es bereits Freitag. Rückreisetag. Schnell wurden die Sachen gepackt, um die Wartezeit zum Flughafen-Shuttle noch mit einem letzten Kurzbummel durch die Stadt zu versüßen. Nach einiger Wartezeit am Flughafen und etwa zweieinhalbstündigem Flug



war es Zeit für das letzte Highlight der Reise: Der Landeanflug von Berlin bei fast klarer Nacht.

Rückblickend war der Städte-Trip nach Madrid ein tolles Erlebnis, welches uns noch lange im Gedächtnis bleiben wird! Ein großes Lob geht an den Reiseveranstalter für die Organisation der Reise. Das Hotel war super und auch sonst verlief alles zu vollster Zufriedenheit. Großer Dank richtet sich natürlich an die Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern für diese hervorragende Honorierung unserer Studienleistungen! Wenn dies kein Ansporn für künftige Ingenieure und Ingenieurinnen ist ... ♦

Viele Grüße aus Neubrandenburg, Rostock, Stralsund und Wismar, Martin, Tom, Sebastian und Sandra



Recht aktuell

Rechtsprechung für Ingenieure

Viele Ingenieure und Architekten an einem Vorhaben beteiligt, wer haftet im Schadensfall gegenüber dem Bauherrn?

Bei der Planung und Bauüberwachung an einem Vorhaben können die verschiedensten Varianten der vertraglichen Einbeziehung von Ingenieure und Architekten auftreten. Die einfachste Variante ist, dass der Bauherr einen Planer mit sämtlichen Planungs- und Bauüberwachungsleistungen beauftragt und dieser alle Leistungen selbst erbringt. Im Haftungsfall ist dann klar, wen der Bauherr in Anspruch nehmen kann.

In der Regel wird aber bei etwas größeren Vorhaben nicht nur ein Planer tätig sein.

Auch hier gibt es dann verschiedene Möglichkeiten der vertraglichen Gestaltung.

Einerseits kann der Bauherr einen Planer vertraglich mit den Gesamtleistungen binden und der Planer bindet dann als Subunternehmer vertraglich z.B. einen Tragwerksplaner, einen Brandschutzingenieur und noch andere Fachplaner.

Andererseits kann der Bauherr auch direkt Verträge abschließen mit verschiedenen Planern.

Bei der ersten Variante braucht der Bauherr im Streitfall nur den vertraglich gebundenen Planer gerichtlich in Anspruch nehmen. Dieser Generalplaner wird dann für den Fall, dass er sich nicht bzw. nicht alleine in der Verantwortung sieht, den Streit gegenüber den anderen Planern verkünden.

Bei der zweiten Variante wird der Bauherr alle betreffenden Planer gesamtschuldnerisch in die Haftung nehmen. Die Planer müssen dann im Innenverhältnis separat ausstreiten, mit welcher Quote welcher Planer letztlich sich an dem Schaden beteiligen muss. Die Rechtsprechung zu der differenzier-

ten Ermittlung der Haftung verschiedener am Bauvorhaben beteiligter Planer ist hier sehr umfangreich.

In den letzten Monaten hat es hier aber wesentliche Entscheidungen gegeben, die wir hier ausführen wollen:

1. In einem vom OLG Celle zu entscheidenden Fall (Urteil vom 04.01.2012, Az.: 14 U 126/11) hatte der Bauherr einerseits einen Objektplaner, andererseits auch einen Tragwerksplaner beauftragt.

Bei dem Vorhaben stellte sich eine mangelhafte Planung hinsichtlich einer Brandschutzwand heraus.

Die Nachbesserung verursachte hohe Kosten.

Der Bauherr hat dann gegen den Objektplaner und auch den Tragwerksplaner geklagt.

Letztlich wurde nur der Objektplaner verurteilt.

Beim Tragwerksplaner wurde ausgeführt, dass dieser kein Fachmann für den Brandschutz sei. Sein Auftrag wäre gewesen, die Statik richtig zu berechnen. Dieses hatte er getan.

Der Objektplaner muss aber insgesamt ein genehmigungsfähiges, fehlerfreies und den Brandschutzvorschriften gerecht werdendes Werk planen.

Mit diesem Urteil hat das OLG Celle nochmals die Gesamtverantwortung des Objektplaners herausgestellt.

Der Bundesgerichtshof hat mit Beschluss vom 18.07.2013, Az.: VII ZR 28/12 dieses Urteil bestätigt (siehe auch BauR 12/2013, 2036 ff. und HDI INGLetter März 2009, S. 9 ff).

2. Bei einem anderen Streitfall lag folgender Sachverhalt zugrunde:

Ein Planer war mit den Leistungen bis inklusive Leistungsphase 5 (Ausführungsplanung) beauftragt.

Ausschreibung und Bauüberwachung erfolgten dann durch ein anderes Planungsbüro.

Nach durchgeführter Ausschreibung hat der ursprüngliche Planer noch eine Änderung von Material vorgenommen. Später zeigten sich Risse im Außenputz.

Der die Ausführungsplanung vornehmende Planer wurde in die Haftung genommen.

Dieser nahm dann Rückgriff auf den die Ausschreibung und Bauüberwachung durchführenden Planer.

Das Oberlandesgericht Koblenz hat mit Urteil vom 07.10.2011, Aktenzeichen 1 U 102/11, den bauüberwachenden Planer auch mitverantwortlich gemacht. Er darf geänderte Leistungen nicht ohne eigene kritische Überprüfung ausführen lassen.

Beide Planungsbüros hafteten gesamtschuldnerisch.

(Der Bundesgerichtshof hat mit Beschluss vom 21.11.2013, Aktenzeichen VII ZR 212/11 das Urteil bestätigt; siehe auch IBR April 2014 Seite 222).

3. Wenn ein Planungsbüro einen Tragwerksplaner beauftragt und dessen Leistungen in seine Gesamtplanung integriert, kann er auch für Fehlleistungen des Tragwerksplaners in die Haftung genommen werden. Gegenüber dem Bauherrn haftet er aufgrund der vertraglichen Konstellation ohnehin alleine.

Eine Haftung wäre aber auch gegeben, wenn der Tragwerksplaner vom Bauherrn direkt beauftragt wird und der Objektplaner die Leistungen des Tragwerksplaners ohne eigene Überprüfung nutzt.

Der Objektplaner muss natürlich nicht den Standsicherheitsnachweis insgesamt nachrechnen.

Aber im Rahmen der von ihm zu erwartenden Fachkenntnisse muss er eine Überprüfung vornehmen (OLG Naumburg, Urteil vom 21.03.2012 - 5 U 226/11; BGH Beschluss vom 09.01.2014 VII ZR 133/12).

Johannes-Meinhard Wienecke
Rechtsanwalt

Weiterbildungsangebote 2014

Termin / Ort	Thema / Inhalt	Referenten / Kosten	Auskunft / Anmeldung
19.06.2014 09.30 – 16.00 Uhr TRiHotel Rostock	Europäische Normung im Mauerwerksbau (Eurocode 6) „kalte“ Bemessung; Allg. Regeln für bewehrtes und unbewehrtes Mauerwerk; Bemessung für den Brandfall; Planung, Auswahl der Baustoffe und Ausführung von Mauerwerk; Hinweise zur Anwendung bis zur bauaufsichtlichen Einführung; Praxisbeispiele	Referent: Prof. Dr.-Ing. Wolfram Jäger Mitglieder der Ingenieurkammer MV: 120,- €. Nichtmitglieder: 210,- €.	Ingenieurkammer M-V Frau Wassmann Tel.: 0385/55836-14 Bildungswerk der Wirtschaft Frau Müller Tel.: 03847/66311 www.ingenieurkammer-mv.de
24.06.2014 und 30.06.2014 09.30 – 17.00 Uhr Büro- und Tagungscenter Magdeburg	Update: Nachschulung für BAFA Energieberater 2-tägiger Kurzlehrgang mit 16 Unterrichtseinheiten	Dr.-Ing. Kati Jagnow Architekt Dipl.-Ing. Stefan Horschler Teilnahmegebühr: 290,- €	Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt Tel.: 0391/62889-30 info@ing-net.de www.ing-net.de
08.10.2014 09.00 – 16.00 Uhr TRiHotel Rostock	Aufsteigende Feuchte (Teil II) Nachträgliche Injektionsmittel-Horizontalabdichtungen – Viele Praxisbeispiele zur Sachverständigentätigkeit – Neue Merkblätter und neue Prüfverfahren	Prof. Dr. rer. nat. Dr.-Ing. habil. Helmut Venzmer Mitglieder der Ingenieurkammer MV: 150,- €; Nichtmitglieder: 220,- €; inkl. umfangreicher Unterlagen	Ingenieurkammer M-V Frau Wassmann Tel.: 0385/55836-14 Bildungswerk der Wirtschaft Frau Müller Tel.: 03847/66311 www.ingenieurkammer-mv.de
30.10. – 01.11.2014 Maritim Hotel „Kaiserhof“ Ostseebad Heringsdorf	25. Hanseatische Sanierungstage Messen – Planen – Ausführen	Referententeam Teilnahmegebühr: 340,-€ / 420,-€ / 490,-€ / 150,-€	BuFAS – Bundesverband Feuchte & AltbauSanierung e.V. Herr Detlef Krause Tel.: 038466/339816 oder 0173/2032827, post@bufas-ev.de www.bufas-ev.de

erm.* – ermäßigte Teilnahmegebühr gilt für Arbeitslose, Studenten, Existenzgründer und Rentner

Sofort online anmelden unter www.ingenieurkammer-mv.de.

Änderungen und Ergänzungen sind ständig möglich.

Weitere Auskünfte gibt es bei Irit Wassmann, Tel.: 0385-5583614, wassmann@ingenieurkammer-mv.de

**Ihre Weiterbildungswünsche
schicken Sie uns am besten per E-Mail an info@ingenieurkammer-mv.de
oder per Fax an 0385 – 558 36 30**

Informationen zur Bauaufsichtlichen Einführung des Eurocode 6

Seminar der Ingenieurkammer M-V am 19.06.2014

In einem Schreiben vom 10. April 2014 informiert die Bauministerkonferenz über die bauaufsichtliche Einführung des Eurocode 6 „Bemessung und Konstruktion von Mauerwerksbauten“. Darin werden Tragwerksplaner, Prüf-sachverständige, Prüfsachverständige, Prüfingenieure und andere am Bau Beteiligte über das geplante Vorgehen informiert, damit sie sich rechtzeitig auf die neue Situation einstellen können.

Die Fachkommission Bautechnik hat

beschlossen, dass der Eurocode 6 in die Musterliste der technischen Baubestimmungen, Fassung März 2014, aufgenommen wird und die Norm DIN 1053-1 parallel noch bis zum 31. Dezember 2015 als Technische Baubestimmung angewendet werden kann.

Das Schreiben kann nachgelesen werden unter www.ingenieurkammer-mv.de / Aktuelles / Informationen. Dort finden Sie auch die Änderungen

der Musterliste der Technischen Baubestimmungen vom März 2014 zum Mauerwerksbau.

Hinweis: Die Ingenieurkammer M-V bietet am 19.06.2014 in Rostock ein Seminar zum Thema „Europäische Normung im Mauerwerksbau (Eurocode 6)“ an. Anmeldungen für die Veranstaltung sind über die Homepage www.ingenieurkammer-mv.de / Weiterbildung / Seminarprogramm noch möglich.

WIR GRATULIEREN

und wünschen unseren Jubilaren alles Gute!

Mai 2014

50. Geburtstag:

Holger Chamier, Stralsund
Lutz Grohmann, Rostock
Thorsten Haker, Siedenbollentin
Gabriele Kösterke, Rerik
Torsten Kuhlow, Rostock
Silvia Scharm, Krakow am See
Peter Trionow, Negast

55. Geburtstag:

Birgit Glässner, Schwerin
Gunter Kammrath, Lancken
Gerd Möser, Bartelshagen II
Mario Popp, Bergen auf Rügen
Birgit Schleeff, Ribnitz-Damgarten

60. Geburtstag:

Urte Jörs, Eixen / OT Forkenbeck
Ulrich Lerche, Wismar
Reinhard Neukamm, Schwerin
Gabriele Wegner, Rostock-Warne-
münde

65. Geburtstag:

Hermann Ladwig, Krakow am See

70. Geburtstag:

Klaus Scharnweber, Rostock
Wolfgang Schluß, Levenhagen

Service

Öffnungszeiten der Geschäfts- stelle der Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern

Mo - Fr 9 - 12 Uhr
Di 13 - 15 Uhr
Do 13 - 18 Uhr

Beratung in Rechtsfragen

Kostenlose Erstberatung in
Rechtsfragen für Kammermitglieder:
Kanzlei WIGU,

**Ansprechpartner: RA Wienecke,
RA Borufka, RA Grüning,**

Telefon: 0385 - 731230

Forderungsmanagement

Forderungsmanagement für Kammer-
mitglieder: Rechtsanwaltskanzlei
WIGU, Ansprechpartnerin Frau Lind-
ner, Telefon: 0385 - 5583613

Auftragsberatung der Auftrags- beratungsstelle Mecklenburg- Vorpommern e.V. (ABST)

Telefon: 0385 - 617381 / 14
Fax: 0385 - 617381 / 20

Bitte senden Sie Ihre Beiträge für den
Kammerreport rechtzeitig per E-Mail
oder Fax an die Geschäftsstelle
der Ingenieurkammer M-V.

Neueintragung

Bauvorlageberechtigter Ingenieur:

B. Eng. Tom Begerow, Carlow

Löschungen

Beratender Ingenieur:

Dipl.-Ing. (FH) Peter Lehmann,
Neubrandenburg

Freiwilliges Mitglied:

Dipl.-Ing. (FH) Kerstin Person,
Bergen auf Rügen

IMPRESSUM

Herausgeber: Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern Körperschaft des
öffentlichen Rechts, Alexandrinenstraße 32 • 19055 Schwerin
Telefon 0385 - 558 360 • Telefax 0385 - 558 36 30

info@ingenieurkammer-mv.de • www.ingenieurkammer-mv.de

Redaktion: Diana Reinschmidt

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar.
Der nächste Kammerreport erscheint am **18.06 .2014.**

Statistik

Mitgliederbestand

Ingenieurkammer M-V Körperschaft
des öffentlichen Rechts

Stand: 31.03.2014

Pflichtmitglieder: **1307**

davon

nur Beratende Ingenieure: 377

nur bauvorlageber. Ingenieure: 556

Berat. u. bauvorl. Ingenieure: 354

nur Tragwerksplaner: 20

Tragwerksplaner gesamt: 509

Brandschutzplaner: 153

Freiwillige Mitglieder: **124**

Gesamt: 1431